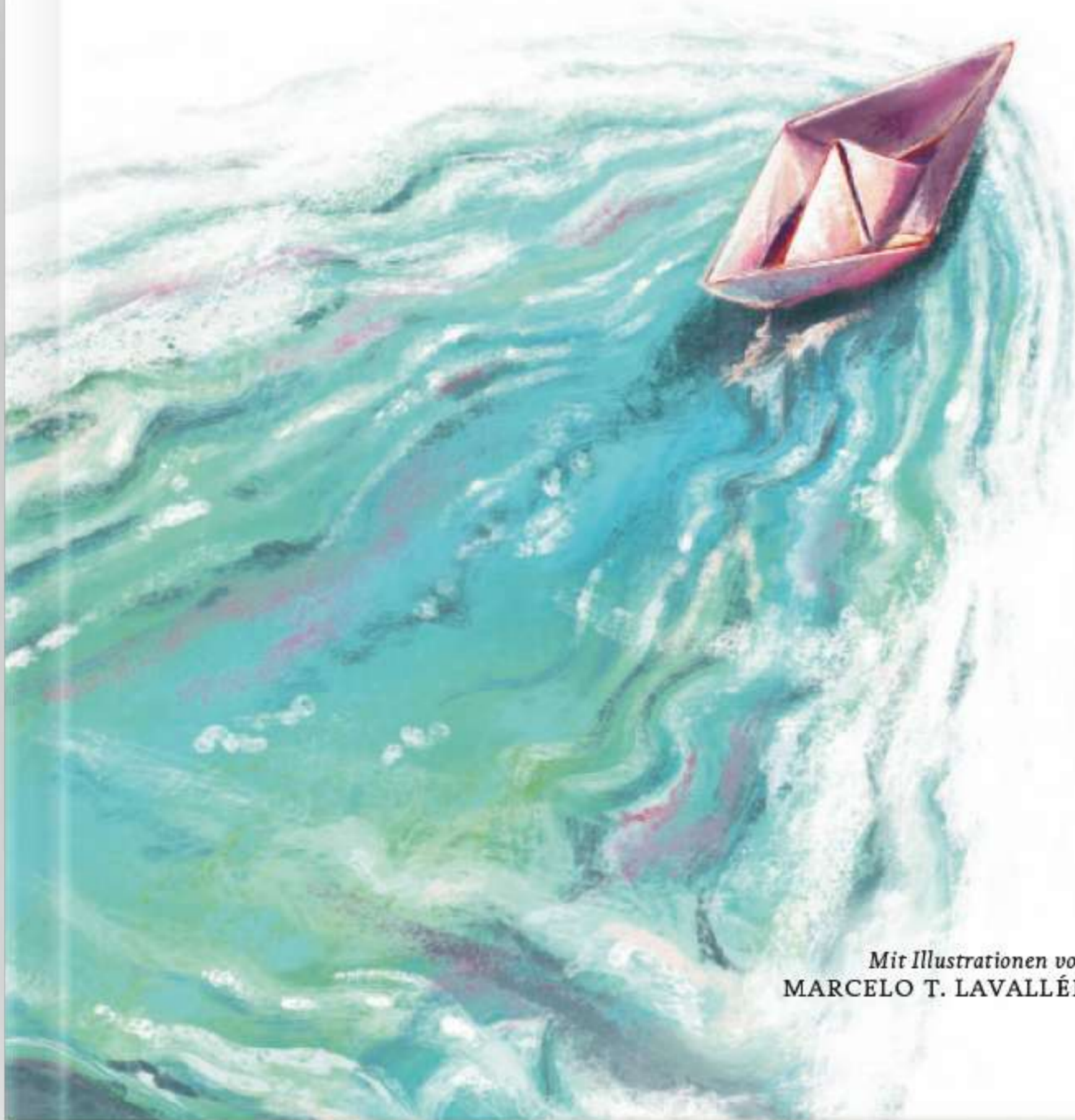


JONATHAN MITTERMAIR – JOHANNA MITTERMAIR – CHRISTOPH MITTERMAIR

Wo ist Papa?

Heilung durch Vergebung



Mit Illustrationen von
MARCELO T. LAVALLÉN

„Wo ist Papa?“

Jeden Tag stellt Lisa ihrer Mutter diese Frage.

Als Lisa ein kleines Mädchen war, verließ ihr Vater die Familie.

Er ging fort und kam nicht wieder zurück.

Diese berührende Geschichte basiert auf einer wahren Begebenheit.

*Sie zeigt, wie groß die Sehnsucht im Herzen eines Kindes ist,
einen liebenden Vater zu haben.*

*Dieses Buch ermutigt Mütter und Väter,
ihren Kindern die bedingungslose Liebe beider Eltern zu ermöglichen.*

*Eine Geschichte, die Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen helfen kann,
die Wunden ihres Herzens und ihrer Seele heilen zu lassen –
durch Vergebung.*

ISBN 978-3-903206-36-6



WWW.WOISTPAPA.COM

Prolog

„Sie wissen, Lisa, wie bedeutsam jedes Wort ist.
Ob gesprochen oder geschrieben, es tut seine Wirkung
und kann nicht zurückgenommen werden.
Deswegen haben wir eine große Verantwortung!“

Lisa nickte.

Der Verlagsleiter fügte noch hinzu:

„Sie haben bisher wunderbare Geschichten
aus aller Welt gesammelt und erzählt.
Haben Sie nicht auch eine eigene,
die Sie uns weitergeben können?“

I

- 1 „Wo ist Papa?“, fragte Lisa jeden Morgen,
wenn sie verschlafen in die Küche kam.
„Er ist schon zur Arbeit gefahren“,
antwortete Mama dann.
„Am Abend kommt Papa wieder nach Hause.
Du bist ja seine Prinzessin!“

„Wo ist Papa?“, fragte Lisa auch heute.
„Er ist zur Arbeit gefahren“, antwortete Mama.
Dann sagte sie etwas leiser:
„Heute Abend wird er nicht nach Hause
kommen. Vielleicht morgen.
Du bist ja seine Prinzessin!“

Doch am nächsten Tag kam Papa nicht nach Hause.
Auch nicht am übernächsten Tag.

Niemand mehr hob Lisa so hoch, wie nur
ihr starker Papa sie hochheben konnte.
Niemand tröstete Lisa so gut, wie nur
ihr mutiger Papa sie trösten konnte,
als sie beim Spielen von der Schaukel fiel.
Niemand erzählte so spannende
Gute-Nacht-Geschichten, wie nur
ihr genialer Papa sie erzählen konnte.
Als Papa auch am Samstagmorgen nicht da war,
konnte sich Lisa nicht zu ihm kuscheln.
Papas Bett blieb leer.

Am Sonntag ging Lisa nur mit Mama zum Spielplatz.
„Wo ist Papa?“, fragte sie.
Diesmal schwieg Mama.
Lisa sah, dass sie ganz traurige Augen hatte.



„Wo ist Papa?“, fragte Lisa am Abend
vor dem Einschlafen.
„Er kommt vielleicht im Frühling“, sagte Mama.
„Du weißt schon. Da blühen wieder
die Blumen und die Vögel singen wieder.“
Lisa wollte keine Blumen und keine Vögel.
Sie wollte einfach nur, dass ihr Papa da war.
Das sagte sie jedoch nicht laut. Denn sie sah,
dass Mama ein bisschen geweint hatte.

- 2 Lisa wartete den ganzen Winter.
Als draußen der Schnee zu schmelzen
begannt, sagte sie zu Mama:
„Zu meinem Geburtstag ist Papa sicher wieder da.
Dann wünsche ich mir eine rote Jacke.“

Der Frühling kam und Lisas Geburtstag auch.
Heuer gab es sogar zwei Geschenke
für das Geburtstagskind.
Als Lisa das zweite Paket öffnete,
fand sie eine wunderschöne rote Jacke.
„Die ist von Papa“, sagte Mama.
Fast hätte Lisa die Karte in der Schachtel übersehen.
Mama las sie für Lisa vor:

*Für meine kleine Prinzessin!
Damit dir immer warm ums Herz ist und es dir gut geht.
Ich liebe dich!
Dein Papa*



Sofort probierte Lisa ihre neue Jacke an. Sie war kuschelig weich und passte wie angegossen. Sie fühlte sich großartig an, fast so gut wie eine von Papas zärtlich-kräftigen Umarmungen. Lisa konnte sich noch so gut daran erinnern. Für einen Augenblick spürte Lisa wieder dieses vertraute Gefühl völliger Geborgenheit. Sie fühlte sich sicher und geschützt. Nur Papa fehlte. Lisa ließ sich nicht anmerken, dass sie sich plötzlich über die Jacke nicht mehr so richtig freuen konnte.

Am Nachmittag schlich Lisa immer wieder um Mamas Telefon. Oma und Opa riefen an. Auch Tante Elli und Mamas Freundin Gabi. Alle gratulierten Lisa zum Geburtstag. Nur Papa rief nicht an.

Als es bereits dunkel wurde, verkroch sich Lisa in ihrem Zimmer. Irgendwann kam Mama. „Wo ist Papa?“, fragte Lisa. Mama legte ihren Arm um Lisas Schultern: „Weißt du, mein Schatz, Papa ist in den Dschungel nach Afrika gereist. Afrika ist ganz, ganz weit weg. Deshalb kann Papa nicht kommen.“

„Warum hat er mich dann nicht zumindest angerufen?“, schluchzte Lisa und drehte ihren Kopf weg. „In Afrika...“, sagte Mama und überlegte kurz. „In Afrika ist alles anders. Manchmal funktioniert auch das Handy nicht. Papa hat dort so viel zu tun. Dein Papa ist nämlich ein Held!“

„Was ist das, ein Held?“, wollte Lisa wissen. „In Afrika hilft Papa Kindern, damit sie wie du etwas zu essen haben und die Schule besuchen können“, erklärte Mama. „So jemand ist ein Held!“ Und Mama erzählte und erzählte und erzählte. „Mein Papa ist ein Held“, murmelte Lisa glücklich, ehe sie vor lauter Müdigkeit einschlief.

